

J. 124.11.91

1

2. N 162

Reichskommissar für Ueberwachung  
der öffentlichen Ordnung.

Russ Akten D 14.

betreff

Westeuropäisches Sekretariat

Bolsch. Propaganda  
im Flandern

O 3 an. chonustuaa cepe, W. 11. 11.

vom Mai 1921 bis Nov. 1922.

Kap. I Bchst. D. 14.

Heft z 1

Folgt " z

14.

172-2-162

VD 14

4/5. 21 2,

2a

4

N. B. 3  
12. 21

Umbau des westeuropäischen Sekretariats.

In Essen wird sich am 15. ds. Mts. eine Konferenz mit dem Umbau des westeuropäischen Sekretariats befassen. Ausländische Organisationsvertreter sind eingeladen, und die A.A.U. (Einheitsorganisation) wird durch einen von der Informationsstelle zu entsendenden Delegierten vertreten sein.

V - Δ - 14

Δi

Anl. III.

10/1 23

Anl. - Ant. 706 / 22

~~44~~ 141

Von der Auslandsdelegation der R.K.P.

Verf. 133a

Die Auslandsdelegation der russischen Kommunistenpartei hat im Verlauf der vorigen Woche schwere Verluste erlitten: der Kommunist Maslow sah sich genötigt zu verschwinden, der "Genosse" Wagner (alias Frida Friedländer, auch Ruth Fischer) wurde verhaftet, weshalb auch Friedrich Melville aus München fliehen mußte. Zuguterletzt sind noch die Beziehungen der Delegation zur autonomen Gruppe und der K.P.D. völlig in die Brüche gegangen. Unter den Kommunisten brach beinahe eine Panik aus, da es im ersten Augenblick hiess, bei der Fischer sei die ganze Korrespondenz und für die Delegation ausserordentlich wichtige Dokumente beschlagnahmt worden. Ruth Fischer, Mitglied des Bezirks Berlin - Brandenburg und illegale Vorsitzende desselben, war eine der wichtigsten Mitarbeiterinnen des Westeuropäischen Sekretariates für Propaganda und verwaltete die tschechischen und österr. Abteilungen des letzteren. Sie zeichnete sich durch ihre extremen Anschauungen und ihre ungewöhnliche Energie aus. In Berlin arbeitete sie mit Feuereifer daran "die Ausartung des Kommunismus zu einer Kompromisslerbande", wohin sie von Lewy u. Ko gedrängt wird, zu verhindern. Hier in Berlin verhandelte sie, auf eigene Gefahr und Rechnung mit den linken Elementen und besonders mit Otto Zimmermann. (Mitglied der III. Internationale von der K.P.D.) und Deinecke, um die "echt proletarischen Elemente" zu einer besonderen Sektion oder Gruppe, als Gegengewicht zu dem zur Versöhnungspolitik neigenden Zentral-Exekutivkomitee der deutschen Kommunisten zu vereinigen. Ihre Verhaftung hat nun dem engen Kontakt zwischen dem linken Sektor der Delegation und der linken Oppositionsgruppe der K.P.D. sowie der IV. Internationale zerstört.

41  
30/1  
I-D-14  
11/24

Sowohl

~~45~~ 142  
133b

Sowohl die Delegation, wie auch das Sekretariat fühlen sich durch das Vorgefallene äusserst beunruhigt, da die Verhaftung der Fischer leicht das Zustandekommen der Jahresversammlung des Westeuropäischen Sekretariates für Propaganda, die zwischen dem 5-10. Januar in Berlin oder in Hamburg stattfinden sollte, verhindern könnte.

-----

M. R. 11/1 22

~~46~~

Das westeuropäische Sekretariat und eine westeuropäische Rote Armee

Die Informationsstelle der A.A.U. (Einheitsorganisation) in Heidnau in Ostsachsen hat am 1. ds. Mts. ein Schreiben des "Westeuropäischen Sekretariats" erhalten, indem auf die seinerzeit im Lagebericht erwähnte Konferenz in Essen vom Mitte Dezember Bezug genommen wurde. Auf jener Konferenz sei beschlossen worden, eine Kommission zu bilden, die die Vorarbeiten für die Organisation einer westeuropäischen roten Armee in die Wege leiten solle. Der A.A.U. sei ein Sitz in der Kommission offengelassen worden, doch sei bis jetzt dem Westeuropäischen Sekretariat noch kein Bescheid zugegangen, ob von dem Sitz Gebrauch gemacht werden solle oder nicht. Das Westeuropäische Sekretariat werde nun am 15. ds. Mts. in Berlin eine ausserordentliche Sitzung abhalten, in der in Gemeinschaft mit der Kommission deren Arbeitsfeld festgelegt werden solle. Hierbei sollten nach Möglichkeit bereits militärische Fachleute hinzugezogen werden. Die A.A.U. möge daher gegebenenfalls ihre Delegierten bestimmen, in gleichzeitig Verbindungen in militärischer Hinsicht aufnehmen, um sie der Sitzung nutzbar machen zu können. Die militärischen Fachleute, die unter allen Umständen nur als solche zu funktionieren hätten, würden unter der dauernden Kontrolle der hierzu einzusetzenden Organe stehen. Ueber diese Kontrolle hinaus müsse aber ein unangebrachtes Misstrauen vermieden werden. Die Militärpropaganda artikel des Genossen Eberlein in der "Roten Fahne" hätten nur der Verwischung dienen sollen. Den militärischen Sachverständigen sei zu erläutern, dass die Artikel, soweit sie von einer Auflösung der militärischen Organisation reden, ausschliesslich die alte Organisation berühren, nicht aber die Reorganisation, die lediglich verdeckt werden solle. Nur aus diesem rein taktischen Grunde habe Eberlein seine Veröffentlichungen geschrieben.

V-D-14

Die



133d

144

~~144~~

Die A.A.U. ist daraufhin mit den von früher her bekannten  
mitlitrischen Sachverständigen S e e g l e r und Major A n k e r  
in Verbindung getreten. Während Anker jede Beteiligung abgelehnt  
hat, erklärte sich Hauptmann Seeger bereit, sich zur Verfügung  
zu stellen, jedoch unter der Bedingung, dass er sowohl wie etwa  
von ihm zu gewinnende Kameraden ganz im Hintergrund bleiben.

Als Vertreter der A.A.U. bei der Sitzung am 15. ds.Mts. ist  
der Genosse A l l m e r s bestimmt worden.

-----

V-D-14

Di

-----  
Westeuropäische Kampforganisation.

179  
H. No 26/27. 2. 22  
55  
160a

Die vorbereitenden Besprechungen, die zwischen der Essener Kommission un-d dem Westeuropäischen Sekretariat unter Hinzuziehung militärischer Fachleute über die Schaffung einer Westeuropäischen Kampforganisation stattgefunden haben, sind eingehend im Lagebericht behandelt worden. Bekanntlich hatte man sich dahin geeinigt, unter Benutzung der bestehenden Arbeiter-Sportvereinigungen eine zentrale <sup>Sport</sup> Kampforganisation zu schaffen, die im gegebenen Augenblick zu einer Kampforganisation umzugestalten sei. Vertrauensleute sollten zunächst vorsichtig, ohne die eigentlichen Ziele zu enthüllen, mit den Leitern der Gross-Berliner Arbeiter-Sportvereinigungen in Verbindung treten.

Eine weitere Klärung dieser Frage hat in einer kombinierten Sitzung am 12.d.Mts. in Berlin stattgefunden. Vom Westeuropäischen Sekretariat waren Geschke, Remmele, Schmidt, der Däne Arntrup, der Holländer Seiffert und der Franzose Lezere anwesend, von der Kommission Froehlich, Thalheimer, Grothe (K.P.D.), Berg (KAPD), Kuschewsky (AAU) und Almers (AAU(EO)), von militärischen Fachleuten Hauptmann Seeger, Hauptmann Buchholtz, Lt. Kann, Eliegerlt, Vater und Festungsbaurat Brass.

Froehlich erstattete Bericht über das Ergebnis seiner Führungnahme mit den Vorständen des Turnvereins "Fichte", des Arbeiter-Wanderbundes "Naturfreunde" und des Arbeiter-Samariterbundes.

V-9-14

Alle

Alle drei hätten die Teilnahme an der Schaffung einer grossen politisch orientierten Sportorganisation abgelehnt und den ganzen Plan für verfehlt erklärt. Da er den Vorständen doch nicht hätte klarlegen können, dass die zentrale Sportorganisation die Grundlage für eine spätere militärische Organisation bilden solle, habe er von weiteren Verhandlungen Abstand (genommen) nehmen müssen. Es bliebe jetzt nur übrig, entweder an die Mitglieder aller proletarischen Sportorganisationen die Aufforderung zu richten, sich an einer grossen einheitlichen Sportvereinigung zu beteiligen, oder aber die kommunistisch organisierten Mitglieder aus jenen Organisationen herauszuziehen und lediglich mit diesen den geplanten zentralen Zusammenschluss zu schaffen. Dieser letztere Weg habe den Vorteil, dass die zentrale Sport-Organisation ausschliesslich politisch klarsehende Mitglieder umfassen und darum ihre für später geplante Umstellung zur Militärorganisation auf keine grösseren Hemmnisse stossen werde. Einen allgemeinen Appell an sämtliche Mitglieder aller proletarischen Sportvereine könne man immer noch ergehen lassen, wenn eine rein kommunistisch orientierte lebensfähige Sportorganisation erst geschaffen sei. Auch dabei müsse allerdings dann nur disziplinäre Unterordnung und kein politisches Glaubensbekenntnis gefordert werden.

Bei der Besprechung dieser Frage wurden die Vor- und Nachteile beider vorgeschlagenen Wege eingehend erörtert. Dabei wurde bemerkt, dass nur im Wanderbund "Naturfreunde" die Kommunisten in grösserer Zahl vertreten seien, während sei bei den anderen Organisationen nur einen relativ beschränkten Prozentsatz ausmachten. So gäben z.B. im Turnverein "Fichte" die Rechtssozialisten durchaus den Ausschlag.

Endlich einigte man sich dahin, die Westeuropäische Kampforganisation als Sportorganisation aus zunächst nur kommunistisch orientierten Mitgliedern zu schaffen und in einer späteren Sitzung das genaue Vorgehen hierzu festzusetzen.

Im Laufe der Besprechung wurde von den Vertretern der KAPD. und der AAU. an das Westeuropäische Sekretariat die Frage gerichtet, wie sich das Sekretariat zu der Frage einer solchen am Aufbau

181  
~~160c~~

Frage einer Arbeiterregierung in Deutschland stelle und ob es im Falle einer solchen am Aufbau einer Westeuropäischen Kampforganisation festhalten wolle. Im Namen des Westeuropäischen Sekretariats antwortete Geschke, dass seiner Ansicht nach die Bildung einer Arbeiterregierung in der nächsten Zeit kaum in Frage komme. Er könne jedoch erklären, dass eine Arbeiterregierung den Auf- und Ausbau der Westeuropäischen Kampforganisation keineswegs ausschalte. Im Gegenteil sei es eine Existenzfrage für eine solche Regierung, sich auf bewaffnete Arbeiter zu stützen.

Zum Schlusse der Sitzung berichtete Hauptmann Seeger über das Ergebnis seiner Fühlungnahme und seiner Feststellungen bei der Reichswehr. Die Mannschaften ständen fest zu ihren Führern; der Weg zu ihnen gehe daher nur über das Offizierkorps. Auf das Offizierkorps aber habe er nur einen äusserst beschränkten Einfluss. In dieser Beziehung hätten sich die Verhältnisse sehr gegen die im Frühjahr 1921 geändert. Damals habe die national-bolschewistische Idee noch eine gewisse Rolle gespielt. Hätte dieser Gedanke in der Arbeiterschaft Boden gewossen, so seien wohl namhafte Teile des Offizierkorps und darüber hinaus auch nationale Kreise des Bürgertums für die Bewegung zu gewissen gewesen. Unter den jetzt gegebenen Verhältnissen sei jedoch auf eine wesentliche Hilfe von Seiten der Reichswehr nicht zu rechnen.

Erfolgreicher seien seine Nachforschungen nach vorhandenen und erreichbaren militärischen Material gewesen. Nähere Angaben könne er darüber aber nicht machen, da einmal die Nachforschungen noch nicht abgeschlossen seien und ihm ferner die Rücksicht auf seine eigene Sicherheit und die seiner Kameraden eine gewisse Zurückhaltung auferlege.